

### Sampling-Software Skylife SampleRobot

# ZEITMASCHINE FÜR SOUND-DESIGNER

*Wenn in der Vorbestellungsliste der Name Richard D. James auftaucht, muss es sich schon um etwas Besonderes handeln.*

*Mit SampleRobot hat die junge Firma Skylife eine Software entwickelt, die Sound-Designer und Studioprofis nahezu automatisch die Arbeitsschritte beim Weg zum perfekten Multisample abnimmt.*

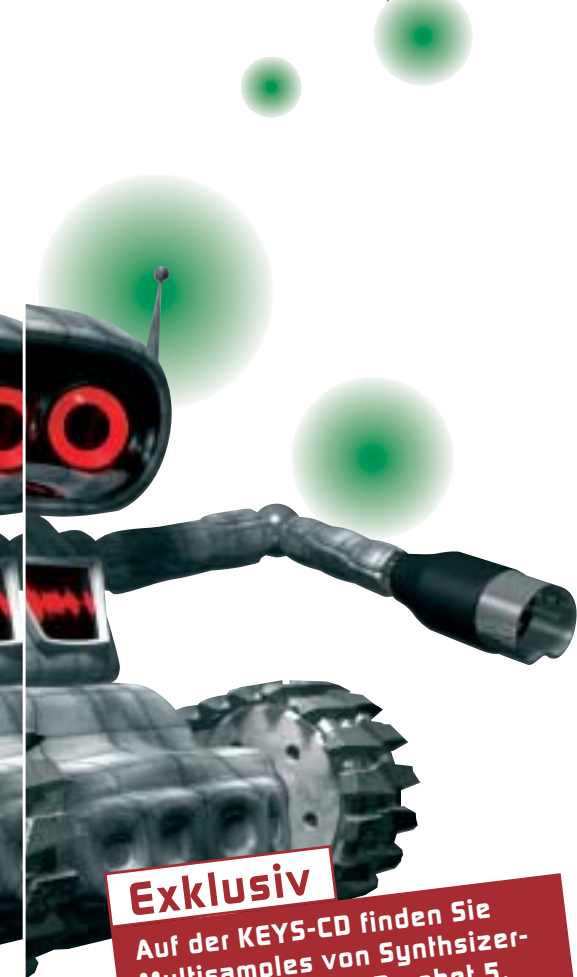
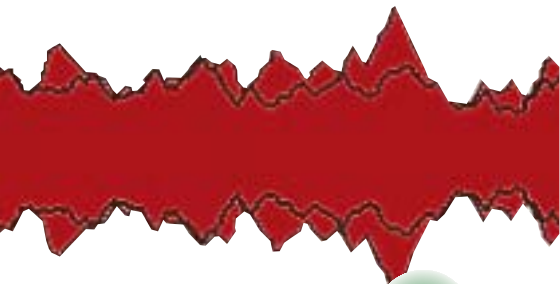
**A**kribisches Multi-Sampling von externen Klangquellen und alten Synthesizerschätzen benötigt neben Feingefühl vor allen Dingen viel Zeit. Aufnahme, Schnitt, das Auffinden möglicher Loops und das Benennen der Samples müssen sorgfältig ausgeführt werden, um im favorisierten Sampler das Synthie-Vorbild ohne größere Verluste zu ersetzen. Für optimale Ergebnisse benötigt man natürlich möglichst viele Einzelsounds und daher kommt man selbst bei einfachen

Programmen locker auf 20 Samples. Selbst Profis, die ihren Sample-Editor im Schlaf bedienen können und mit Tastaturkommandos das Audiomaterial schnell zurechtstutzen, verbrauchen dabei viel Zeit, da gerade die Suche nach den optimalen Loop-Punkten nicht immer ganz einfach ist.

**Tool-Time**  
Die Firma Skylife hat sich dieser Problematik angenommen und ein Werk-

zeug entwickelt, mit dem das Sampling auf ein Minimum reduziert wird. SampleRobot arbeitet in weiten Bereichen vollständig autonom und führt alle anfallenden Arbeitsschritte bei der Erstellung von Multisamples vollautomatisch aus. Dabei bleibt die nachträgliche Bearbeitung auf nicht-destruktiver Basis vollständig erhalten.

Die Voraussetzung zum vollautomatischen Sampling ist ein Instrument mit integrierter MIDI-Schnittstelle. Akustische



## Exklusiv

Auf der KEYS-CD finden Sie Multisamples von Synthesizer-schätzen wie SCI Prophet 5, Oberheim Xpander, Roland System 100 und Jupiter-8

## Hands on Der Weg zum perfektem Multisample



**1** Zuerst erzeugt man ein Projekt und legt den Aufnahmepfad fest. Den MIDI-Ausgang und Audio-Eingang kann man übersichtlich im Hauptfenster konfigurieren.



**2** In den Multi-Sample Record-Settings legt man den Kurs des Autopiloten fest. Die Aufnahmezeit wird von Notenlänge und Ausklingphase beeinflusst. Die automatische Bearbeitung kann man mit den Threshold- und Loop-Search-Optionen steuern.



**3** Auf der virtuellen Tastatur wählt man die Noten zur Aufnahme aus und legt den Samplebereich fest. Jedes Multi-Sample kann individuell eingestellt werden. Nützliche Funktionen wie etwa das Spielen eines Tuning-Oszillators kann man mit den Funktionstasten auf der rechten Seite aktivieren.



**4** Klangerzeuger ohne MIDI nimmt man im halbautomatischen Modus auf. Der Countdown startet mit einem Mausklick, danach spielt man die Note manuell auf dem Instrument. Zum Feintuning kann ein Oszillator vor der Aufnahme abgehört werden.



**5** Im Prüfenster kann man die Aufnahme eines Einzelsamples optisch und akustisch überprüfen. Nach der Kontrolle kann man die Aufnahme wiederholen oder das Sample übernehmen und mit der nächsten Note fortfahren.



**6** Nach der Aufnahme lassen sich die Einzelsamples im integrierten Editor kontrollieren und editieren. Er ist auf das Auffinden von Loops optimiert und kann bei Stereosamples den linken und rechten Kanal zur optischen Hilfe überblenden. Zum Abschluss exportiert man das Klangprogramm im Halion-, Soundfont2- oder WAV-Format.

Instrumente und Synthesizer-Veteranen kann man jedoch zur Aufnahme auch manuell spielen und die Klänge komfortabel im halbautomatischen Modus aufnehmen.

Weiterhin lassen sich Audiodateien importieren, um hintereinander abgespielte Sounds in einzelne Samples zu verwandeln. So kann man etwa Bassdrums einer Audio-Sampling-CD in kürzester Zeit ohne Schnitnarbeiten für den Einsatz im Softsampler aufbereiten.

### Autopilot

Bevor der SampleRobot den Autopilot einlegt, muss man ein Projekt anlegen und die Grundeinstellungen an das aufzunehmende Klangmaterial anpassen. Notenlänge und Ausklingphase bestimmen dabei die Aufnahmedauer. Threshold und Parameter zur optionalen Loop-Findung steuern die automatische Samplebearbeitung. Auf der ausziehbaren Tastatur legt man die gewünschten Noten zur Aufnahme fest und kann sich

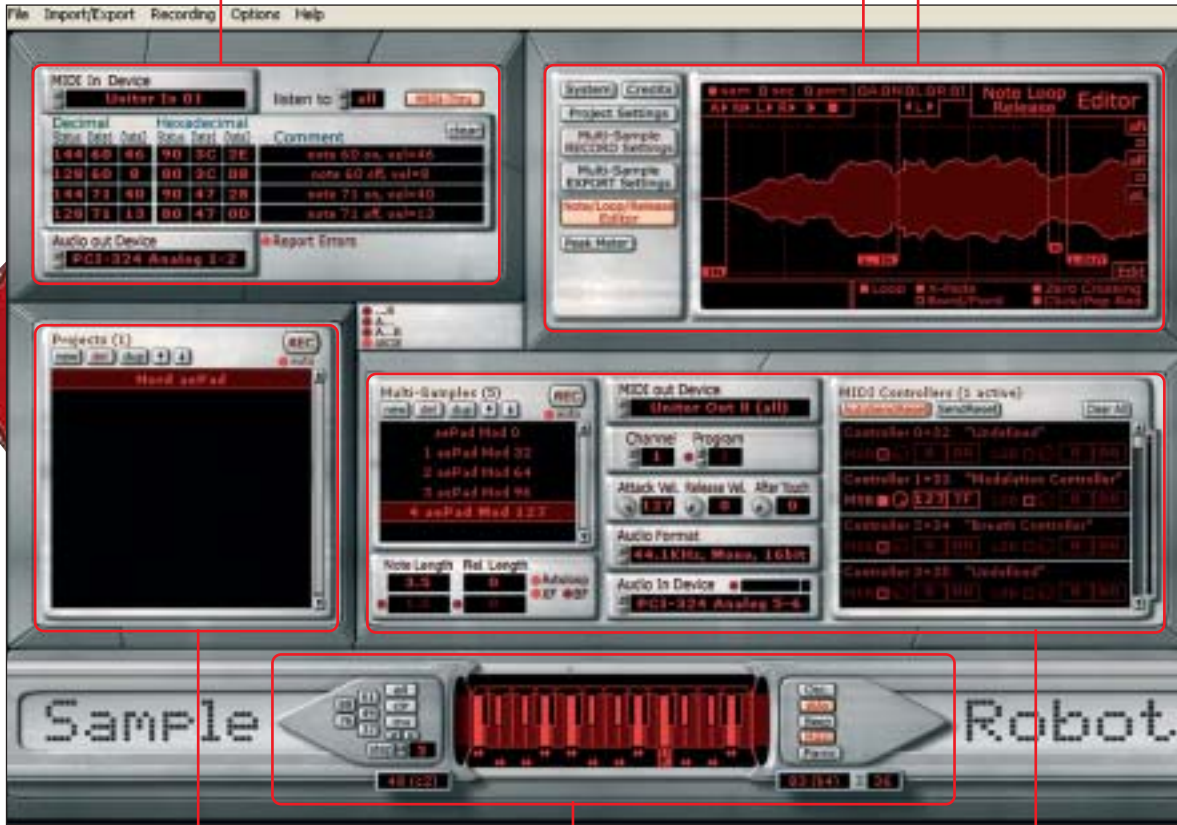
nach dem Start der Automatik bequem zurücklehnen. Der SampleRobot triggert nun per MIDI-Note den Klangerzeuger und nimmt simultan das ankommende Audiosignal auf. Anschließend benennt er die Einzelsamples, schneidet das Material und setzt optional Loop-Punkte in den Samples. Nach der Aufnahme kann man die Einzelsamples im eingebauten Editor kontrollieren und bei Bedarf die automatische nicht-destruktive Samplebearbeitung korrigieren. Die Genialität →



# SAMPLEROBOT IM ÜBERBLICK

Im MIDI-Monitor können eingehende MIDI-Daten exakt analysiert und die Grundeinstellungen für die MIDI-Eingabe und Audio-Ausgabe festgelegt werden.

Mit den Buttons auf der linken Seite ruft man die Seiten mit den Grundeinstellungen auf, die global für das Projekt oder Multi-Sample gelten. Im Display sieht man den Sample-Editor, der die umfangreiche Bearbeitung der einzelnen Samples ermöglicht und besonders für das Finden von Loops optimiert ist.



Ein Projekt entspricht im Prinzip einem Klangprogramm und kann beliebig viele Multi-Samples enthalten. Innerhalb des Projektfensters werden Projekte angelegt und verwaltet.

Im unteren Teil von SampleRobot befindet sich eine frei verstellbare virtuelle Tastatur zur Auswahl der Noten und Auswahl des aktuellen Sample-Bereichs.

Der Multi-Sample-Verwaltungsbereich ist ähnlich wie das Projektfenster aufgebaut und dient zum Anlegen und Verwalten der Multi-Samples. Auf der rechten Seite befinden sich Einstellungen die individuell für jedes Multi-Sample gelten. Die Klangquelle kann per MIDI zur Erzeugung dynamischer Samples gesteuert werden. Durch Nutzung von Program-Changes kann man beliebig viele Presets in einer Session archivieren.

des Konzeptes lässt sich hier schon erahnen. Die Leistungsfähigkeit des SampleRobots wird jedoch erst bei der Erstellung komplexer Multisamples mit zahlreichen Layern und mehreren hundert Samples richtig deutlich.

## Dynamisches Sampling

Der Sampling-Assistent ist auch in der Lage dynamisch spielbare Samples zu erzeugen, um etwa verschiedene Filtereinstellungen eines Synthesizers einzufangen. Zu diesem Zweck erzeugt man mehrere Sample-Layer, die zur Aufnahme

der unterschiedlichen Klangstufen dienen. Pro Sample-Layer kann man Anschlagsdynamik und MIDI-Controller-Werte senden und damit bei der Aufnahme vollautomatisch an den Parametern drehen.

Durch Program-Change-Befehle ist es sogar möglich alle Sound-Programme eines Synthesizers in einem Rutsch zu Archivieren. Da diese Aktionen selbst für SampleRobot zeitaufwendig ist, kann man sich die Dauer der Aktion vorher anzeigen lassen und so die Kaffeepause optimal einplanen. Hilfreiche Funktionen wie der Import der Sound-Namen aus einer Textdatei

unterstreichen das durchdachte Konzept des Sampling Spezialisten.

## Praxiseinsatz

Sklyfe ist mit dem SampleRobot-Konzept in eine Marktlücke gestoßen und das Konzept hört sich gerade für Sound-Designer und Sound-Library-Entwickler traumhaft an. Um zu überprüfen, ob das Tool sich auch in der Praxis bewährt, wurde die Software von uns ausführlich mit verschiedenen Klangquellen gefüttert. Im Rahmen der Synth-Zone haben wir etwa ein Sample-Set der Grundwellen-



formen des halbmodularen System 100 von Roland erstellt.

Da der Synthesizer aus den späten Siebziger noch keine MIDI-Schnittstelle besitzt kam der halbautomatische Aufnahme-Modus zum Einsatz. Als besonders nützlich erwies sich der integrierte Tuning-Oszillator, mit dem man das nicht ganz oktavreine System 100 im Verlauf der Aufnahme leicht nachstimmen konnte. Der automatische Schnitt und die Loop-Findung haben einwandfrei funktioniert und mussten nicht nachträglich korrigiert werden.

Um die Autoloop-Funktion auf die Probe zu stellen, haben wir danach komplexe Stereo-Pads des Nord Modular in den SampleRobot gespeist und das Ergebnis überprüft. Die Loop-Automatik bietet auch hier gute Vorschläge, ist aber natürlich nicht immer perfekt. Schwieriges Material das schon manuell im Sample-Editor Probleme bereitet, kann auch im SampleRobot nicht alleine der Automatik überlassen. Das Display zur Sample-Darstellung und -Bearbeitung ist auf Monitoren mit hoher Auflösung etwas klein geraten, aber durch die optimalen Loop-Funktionen trotzdem gut

zu bedienen. Mit ein paar Mausklicks kann man zu unterschiedlichen Loop-Punkten springen und diese aufeinander abstimmen. Innovativ ist die Möglichkeit, die Wellenformen des linken und rechten Kanals zum Auffinden von Loop-Punkten übereinander zu legen. So bekommt man auch knifflige Stereo-Aufnahmen relativ leicht in den Griff und findet den optimalen Loop meist schneller als im Sample-Editor. Falls ein einfacher Crossfade-Loop nicht zum Ziel führt, kann man in den Vorwärts/Rückwärts-Modus wechseln und Problemstellen kaschieren.

### Fazit

**SampleRobot ist ein Werkzeug, an das Studio Profis die häufig Multi-Samples erstellen nicht vorbeikommen.** Die Software präsentiert sich bereits mit Version 1.0 sehr komplett und hat nur minimale Schwächen. Zur Zeit unterstützt Skylife direkt das Soundfont2- und Halion-Format. Einzelsamples kann man aber – inklusive der berechneten Crossfades und Loop-Punkte – im WAV-Format speichern und somit auch in anderen Samplern einsetzen.

zen. Die Autoloop-Funktion liefert sehr gute Ergebnisse und die Editierung ist speziell auf die Loop-Suche optimiert.

Die Zeitersparnis bei der Erstellung komplexer Multisamples mit mehreren Layern ist geradezu gigantisch. Für Sample-Freaks und Sound-Library-Entwickler ist das Tool trotz des hohen Preises von 249 € eine Pflichtanschaffung und im Moment konkurrenzlos.

*André Estermann/jb//*

## Skylife SampleRobot

<b>Vertrieb</b>	Skylife
<b>Internet</b>	www.samplerobot.de
<b>Preis</b>	ca. 249 €
<b>Technische Daten</b>	<b>Systemvoraussetzungen:</b> Windows XP, PIII mit 667 MHz oder besser, 512 MByte RAM
<b>+</b>	konkurrenzlose Sample-Automatik, gute Autoloop-Funktion
<b>-</b>	kleines Editorfenster, hoher Preis